

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

60. Jahrgang.

Nr. 128.

Neuenbürg, Samstag den 16. August

1902.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. — Preis vierteljährlich 1 M. 20 J., monatlich 40 J.; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M. 35, monatlich 45 J., außerhalb des Bezirks vierteljährlich 1 M. 45. — Einrückungspreis für die 1spaltige Zeile oder deren Raum 10 J., für ausw. Inserate 12 J.

Amtliches.

Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die auf Markung Calmbach belegenen, im Grundbuch von Calmbach Heft 26 Abteilung I Nr. 1 und 2 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des **Joseph Peter Schmitt**, Kaufmanns und Landwirts und dessen Ehefrau **Philippine**, geb. **Barth** in Calmbach, eingetragenen Grundstücke samt gesetzlicher Zubehör:

Geb. Nr. 220	2 a 13 qm	Wohngebäude mit Hofraum oben im Dorf an der Calwerstraße,	14500 M.
		gemeinderätlicher Schätzungswert unter Berücksichtigung des auf dem Gebäude lastenden Wohnungsrechts	600 M.
Parz. Nr. 467/3	7 a 88 qm	Wiese in Hauswiesen	15 100 M.

am **Dienstag den 30. September 1902,**
vormittags **10 Uhr**

auf dem Rathause in Calmbach versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 30. Mai 1902 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diesjenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Wildbad, den 12. August 1902.

Kommissär:
Bezirksnotar Oberdorfer.

Loftenau.

Holz-Verkauf.

Am **Dienstag den 26. Aug. 1902,** von **vormittags 9 1/2 Uhr** an kommen aus den hiesigen Gemeindeforsten im Rathaus dahier zur Versteigerung:

347	Stämme mit 742,85 Fm. I. Kl., 292,78 Fm. II. Kl., 28,00 Fm. V. Kl.,
567	dto. mit 156,00 Fm. III. Kl., 215,45 Fm. IV. Kl., 36,38 Fm. V. Kl.,
452	tannene Klöße mit 463,88 Fm.,
2	Buchen mit 1,53 Fm.

Auszüge wollen rechtzeitig bei der Gemeindeförsterei hier bestellt werden.

Den 14. August 1902.

Schultheißenamt.
Schweikart.

Neuenbürg.

Zwangsversteigerung.

Am **Montag den 18. d. M.** kommen gegen Barzahlung zum Verkauf:

- 3 vollständige Betten,
- 3 polierte Kleiderkästen,
- 2 Waschkommode,
- 2 Waschtische,
- 2 Nachttische,

- 30 Stück Stühle, 7 Tafeln,
 - 4 Bänke,
 - 42 Stück eiserne Gartenstühle,
 - 7 Tische,
 - 100 Stück Biergläser,
 - 9 Stück größere und kleinere Weinfässer
- und noch verschiedene Gegenstände. Zusammenkunft 1 Uhr beim Rathaus, wozu ergebenst einladet
Gerichtsvollzieher **Glauner.**

Privat-Anzeigen.

Gewerbebank Neuenbürg.

Vom **Sonntag, 17. August bis Sonntag, 24. August** bleibt das **Kassenbureau**

geschlossen.

Den 24. August 1902.

Kassier **A. Hummel.**

Calmbach.

- 2 runde Lagerfässer je 900 Liter,
- 3 " " " " je 600 "
- 3 ovale " " " " 450 und 550 Liter,
- 3 Fuhrfässer je 650 Liter haltend,
- 1 Obstmühle und -Presse (6 Ztr.),

ferner:

- 1 starker Leiterwagen,
- 1 starker Britschenwagen,
- 1 Dungwagen (2 Räder),

werden billig verkauft.

Zu erfragen bei **Wilh. Barth**, Küfer.



Lotterie

anlässlich des am **15. September 1902** in **Wottweil** stattfindenden **Zuchtviehmarktes des 10. landw. Gauverbandes.** Verlosung von **Zuchtalbellen, landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten** im **Gesamtwert von 5800 Mk.**

Loose à 1 Mk. zu haben bei

C. Meeh.

SUNLIGHT
SEIFE

ist erprobt und dauernd erwählt
von grossen hauswirtschaftlichen
Instituten.



Neuenbürg.
Vieh- und Schweine-Markt
 in Neuenbürg
 am Mittwoch, 20. Aug. d. J.

Neuenbürg.
 Ich suche zum sofortigen Eintritt
einige Tagelöhner.
 G. Saizmann.

Neuenbürg.
 Mein großes Lager reinge-
 haltener

Naturweine
 in weiß u. rot, alte u. neue,
 letztere 35 bzw. 40 Pfg. pr. Liter ab,
 empfiehlt zu geneigter Abnahme.
 Hochachtend
Emil Meisel.

Säcke! Säcke!
 Frucht- u. Mehl-Zwischsäcke liefert
 in nur guten Qualitäten billigst
 Eduard Bausch, Brötzingen.

Chr. Schill
 Bau-Unternehmer

in Wildbad
 empfiehlt waggonweise ab Fabrik
 und im Einzelverkauf ab Lager
 Bahnhof hier
 bei billigster Berechnung:

Doppelsalzriegel,
 (Patent Ludowici)
gew. Ziegel u. Schindeln,
Ia. Portlandcement
 vom württ. Portlandementwerk
 Lauffen a. N.

Sacksteine
 in allen Sorten und

Kaminsteine,
Schwemmsteine u. selbstgefertigte
Schlacken- u. Gipssteine,
 10, 12, 14 und 16 cm breit,
feuerfeste Sacksteine und

Platten,
Steinzeugröhren in allen
Cementröhren Lichtweiten,
gemahlener Schwarzkalk
 in Säcken,

Carbolinum,
Dachpappen,
 Bei Wagenladungen entsprechend
 billiger.

Kräuterjammer,
 welche von jetzt an bis 1. Nov.
 Kräuter und Beeren sammeln wollen,
 mögen gleich an mich schreiben.
 G. Kübler, Heilbronn a. N.

Das Beste für die Augen
 beßtes Stärkungs- und Er-
 frischungsmittel für schwache
 entzündete Augen und Glieder
 ist das seit bald 100 Jahren welt-
 berühmte, ärztlich empfohlene
Kölnische Wasser von Job.
 Chr. Foch-
 tenderger in Heilbronn. Lieferant
 fürstl. Häuser, Ehrenplomb. Fein-
 res Aroma, billigstes Parfüm.
 In Fl. à 40, 60, 100 f.
 Alleinverkauf für Neuen-
 bürg bei G. Lustnauer.

Kinderwagen

in größter Auswahl, ebenso
Korbwaren, Blumentische
 in Rohr und Natureichen,

empfehlen bei billigster und reeller Bedienung
 ●●● Fessel etc., ●●●

Chr. Semmelrath,
 Pforzheim, Deimlingstrasse.
 Reparaturen jeder Art werden solid und billig ausgeführt.

Die Wasserheilanstalt Pforzheim,
 Fleischstraße 21 — Telephon 394.

ist das ganze Jahr geöffnet und kann benützt werden:
 an Wochentagen von morgens 7 Uhr bis abends 8 Uhr,
 an gewöhnlichen Sonn- und Feiertagen morgens von 7—12 Uhr.
 Die Anstalt erhält Einrichtungen für:
Warmbäder, Bainsbäder mit Duschraum,
Kaltwasserbehandlung (Halbbäder, Abreibungen, Packungen, Güsse etc.)
Schottische Dampf-Dusche, elektrische Glühlichtbäder,
Massagen, Dampfbäder, Kohlensäurebäder, Fangoanwendungen,
elektrische Vibrationsmassage, Licht- und Dampfbäder für einzelne Teile,
elektrische Bäder mit oder ohne Lohannis,
 sowie alle anderen medizinischen Bäder.
 Kurgebrauchende finden auch vollständige Verpflegung in der Anstalt.
 ⚡ Vorherige Anfrage erwünscht. ⚡

Pergament-Papier

zur Verwendung als Decke für eingemachte Früchte u. c. bei
C. Meeh.

Neuenbürg.
 Zur bevorstehenden Erntezeit
 empfehle

Patent Haberrehensflügel,
 neuester Konstruktion,
 mit Tuch- und Drahtgeflecht.
 C. Büxenstein Nachf.



Drogerie und Sanitätsbazar
Anton Heinen,
 Pforzheim und Wildbad
 empfiehlt sämtliche freigez.
Apothekerwaren,
Tierarzneimittel,
 bewährte Hausmittel,
 ⚡ **Verbandstoffe** ⚡
 Artikel
zur Kinderpflege,
 Kranken-Weine,
Ratten- und Mäuse-
Bertilgungsmittel.
Für die Landwirtschaft:
 Bremsenöl, Maschinöl,
 Ranpenleim, Butterpulver u.,
 Lederkonservierungsmittel.
 Carbolinum
 alle Farben trockene u. streichfertige.

Seifenpulver
Schneekönig
 Bestes Waschmittel!
 Fabrikant: Carl Genhar in Döppingen.
 In Dosen bei Heinrich Bodamer.

Treibriemen
 bester Qualität
 bei Gebr. Steus, Esslingen
 Gerberstr. & Treibriemenfabrik.

Neuenbürg.
Schwarten-Abfallholz

wird, so lange Vorrat reicht, zu
 Nr. 15. — per Klafter abgegeben.
Eisenfurt-Sägewerk.

Dienhausen.
 Einen 5 Monate alten
G e m s b o d k
 hat zu verkaufen
 Erlenmaier.

Asphalt-Röhren,
 freistehende
Abortsitze,
Pissoirschalen,
Asphaltbelage,
Holzpfaster etc.
 empfiehlt
 Württ. Theer- u. Asphaltgeschäft
Wilh. Volz, Feuerbach
 Kgl. Hoflieferant.

Hamburg-Amerika Linie
 HAMBURG.

Hamburg Newyork

Doppelschrauben-
Schneldampfer.
 Fahrdauer 8 Tage,
 sowie Dienst mit
 regulären Doppelschrauben-Dampfern.

Ferner Beförderung nach
Westindien, Mexico,
Brasilien, La Plata,
Ostasien, Ost-, u. Südafrika
 Fahrkarten zu Originalpreisen bei
 Karl Vott, Uhrmacher, Wildbad.
 Wilh. Waldmann, Herrenalb.

Krankheiten

werden von Ratten und Mäusen ins Haus
 geschleppt. „Ackerlon“ tötet dieses Unge-
 zier schnell. Ohne Giftsein in Paketen
 zu 30 und 60 f zu haben in den Apotheken
 Neuenbürg, Herrenalb und Wildbad.

Turn-Verein Schömburg.

Heute Samstag Abend
 7 1/2 Uhr
Verammlung
 im Lokal.

Tages-Ordnung:
 Waldfest betreffend.
 Zahlreiches Erscheinen unbedingt
 erwartet. Der Vorstand.

Das wegen der bisherigen un-
 günstigen Witterung verschobene
Waldfest

(an der Langenbrander Straße) soll
 nun morgenden

Sonntag den 17. ds., nachmittags
 mit Schauturnen, Tanzvergnügen,
 sonstigen Volksbelustigungen, abends
 mit Illumination und Feuerwerk
 stattfinden.

Alle Freunde der Sache und
 Gönner des Vereins sind höflichst
 eingeladen.

Der Vorstand.

Neue Formulare
 zu
Auszug (Abschrift)

aus dem Grundbuch (Form. A 1—5)
 zu haben bei
C. Meeh.

Neuenbürg.
Gg. Saizmann,
 Maurermeister empfiehlt zum billigen
 Preis:

Stets frischen
Ia. Portlandcement,
 vom Württemb. Portlandementwerk
 Lauffen

Falz- und gew. Ziegel,
Glasziegel, Schindel,
Schwemmsteine,
Badsteine in allen Sorten,
Kaminsteine,
Kaminansätze
 (20, 25 und 30 cm weit),
feuerfeste Badsteine und
Platten,

hohle Gewölbsteine
 in einem Stück,
Steinzeugröhren
 für Abort und Dohlenanlagen,
Cementröhren,
farbige Plättchen
 für Küche und Hausflur,
Kaminthürchen
 20, 25 und 30 cm weit,
eiserne Dachfenster,

feinst gemahlener, bis jetzt
bester Kalk, in Säcken.
 Bei Abnahme von Waggon-
 ladungen Ausnahmspreise.

Macht mit
Maggi's
 GUTE SUPPEN

Neuenbürg.
Gottesdienste
 am 12. Sonntag nach Trinitatis,
 den 17. August:

Predigt vorm. 10 Uhr (1 Kor. 3, 1—15;
 Lied Nr. 269): Dehan u. H. L.
 Christenlehre nachmittags 1 1/2 Uhr für
 die Töchter: Stadtvicar Müller.



Schömburg.

Samstag Abend 1/2 9 Uhr
Sammlung
al.

Ordnung:
id.
neinen unbedingt
Der Vorstand.

bisherigen um
verschobene

fest
der Straße) soll

ds., nachmittags
Tanzvergügen,
tigungen, abends
und Feuerwerk

der Sache und
ns sind höchst

Vorstand.

Formulare

Abschrift)

(Form. A 1-5)

C. Mech.

bürg.

izmann,

sieht zum billigen

rischen
ndement,
erkländementwert
fen

ew. Ziegel,
Schindel,
nfeine,

allen Sorten,
neine,
n f ä e

30 cm weit),
adsteine und
ten,

völbsteine
Städ,
gröhren

Dohlenanlagen,
röhren,
Blättchen
d Hausflur,
hürchen

30 cm weit,
achfenster,
enen, bis jetzt
in Säden.

von Waggon
spreise.

ggi

E SUPPEN

bürg.

dienste

nach Trinitatis,
August:

1 Kor. 3, 1-15;
an 11bL
mittags 1 1/2 Uhr für
R Müller.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 15. Aug. Längst war es der Wunsch der nach Feldbrennach eingepfarrten Zillialgemeinde Dennach ein eigenes Gotteshaus zu besitzen, und seit Jahren schon wurden Verhandlungen über die Erfüllung dieses wohlbegründeten und vollaus berechtigten Wunsches gepflogen. Die einleitenden Schritte geschahen noch unter dem im Mai vorigen Jahres abgegangenen ständigen Geistlichen, Pfarrer Fechter, der im Einvernehmen mit dem Kirchengemeinderat den Bauplan zu einer in Dennach zu erstellenden Kapelle — nach dem Muster der Calwer Friedhofkapelle — durch Stadtbaumeister Hoheneder in Calw fertigen ließ. Allerlei Schwierigkeiten und Meinungsverschiedenheiten stellten sich der Gewinnung eines geeigneten Bauplatzes entgegen, indes fand auch diese Frage endlich, dank der ausdauernden Bemühung des Pfarrverweisers Jung, im Winter 1901/02 ihre erfreuliche, zweckentsprechende Lösung. Die Genehmigung zu der Ausführung des Bauwesens ist der Kirchengemeinde nun am 13. ds. Mts. seitens des evangel. Konsistoriums in Ueber einstimmung mit der K. Kreisregierung erteilt worden, und in raschen Schritten wird jetzt, wie wir hoffen, das angefangene Werk der Weiterführung und Vollendung entgegengehen.

Neuenbürg, 15. Aug. Mit der bisherigen Augustwitterung kann man nur wenig zufrieden sein, vergeht doch fast kein Tag ohne etliche Regenschauer, die oft so empfindliche Abkühlung gebracht haben, daß Feuer im Ofen gar nicht

Neuenbürg, 11. Aug. Nachstehend geben wir aus dem kürzlich erschienenen „Forststatistischen Mitteilungen aus Württemberg für das Jahr 1900“ zu vergleichen noch eine Gesamtübersicht über die wichtigeren Feststellungen und

wunderlich gewesen wäre. Dem Ernteerfolg ist dies Wetter sehr ungünstig. Den Kartoffelfeldern, ebenso den Futtergewächsen und Wiesen sind die nassen Tage übrigens sehr zu gute gekommen. Alle Welt hofft jetzt auf einen schönen Nachsommer; es scheint auch wirklich, als ob die erwünschten sonnigen Tage jetzt kommen wollten.

Das Nahen des Herbstes kündigt in der Natur sich an. Die Vogelbeeren färben sich rot und das Heidekraut fängt an zu blühen. Vor allem mahnt uns die vorzeitige Kühle an den Niedergang des Sommers. Nach den Schwalben beginnen auch andere Vögel die Wanderschaft nach dem Süden anzutreten, andere wieder üben sich in Scharen für die bevorstehende große Reise. Auch sonst äußert sich die Herbststimmung in der gestieberten Welt.

Börzheim, 15. Aug. Nachdem schon in früheren Jahren Droschkenhaltestellen auf dem Marktplatz und am Bahnhof errichtet worden waren, mangels Beteiligung aber wieder eingehen mußten, soll neuerlich der Versuch mit einer Haltestelle am Bahnhof gemacht werden. Die Herren Rutschereibesitzer Kappler und Schumann haben sich nach einer Bekanntmachung des Stadtrats bereit erklärt, zu allen dahier eintreffenden Hauptzügen Droschken aufzustellen und sollen 1 M. 50 J in Anrechnung kommen für eine Fahrt bis zum Ostroihaus an der Calwerstraße, desgleichen bis zu jenem an der Gutingerstraße und St. Georgensteige, sowie gegen Brötzingen bis zur Gemarkungsgrenze. Die Droschken können (zu gleichen Preisen) auch bei den genannten Fuhrhaltern mündlich oder per Telephon bestellt werden.

Ergebnisse derjenigen Reviere (jezt Forstämter), die zu dem Bezirk des am 1. April d. J., mit allen andern Forstämtern alter Ordnung eingegangenen, Forstamts Neuenbürg gehörten.

Revier	Ertragsfähige Fläche	Holzfällungen		Hauerlohn		Erlöse aus					Reinertrag	
		Derbholz	Reisig	Sommer	Winter	Eichen-Stämme	Buchen-Scheiter	Auel. u. Bgl.	Sebnal. Buch.	Wellen	der ertragsfähigen Fläche	im ganzen auf 1 ha
	ha	Festmeter	M	M	pro Fm.	M. pro Nm.	M.	St. M.	f. 100	M.	M.	
Calmbach	2241,96	14490	948	2.40	2.20	25.70	20.40	8.95	5.85	8.60	200779.39	89.55
Engelbörze	2976,01	19493	1059	2.40	2.20	24.23	19.69	6.65	5.59	—	258035.79	86.71
Herrnalsb	3440,13	13971	2447	2.40	2.20	20.75	19.62	—	—	—	126570.72	36.79
Hoffstet	2040,21	9606	434	2.20	2.00	—	22.02	5.66	5.83	—	141906.24	69.55
Largen												
brand	2187,44	10980	2143	2.50	2.30	32.88	18.62	6.19	4.73	—	130296.64	59.57
Schwann	1892,28	10910	1108	2.40	2.20	40.31	21.24	8.21	6.64	6.40	121140.70	71.58
Simmersfeld	1209,03	6137	743	2.40	2.20	—	22.24	5.10	5.28	—	79573.99	65.82
Waldbad	3246,04	19813	1029	2.50	2.30	30.42	20.05	6.40	5.49	—	261534.32	80.57
Im ganzen Lande	189951,20	943074	190731	2.13	1.89	36.38	19.83	7.80	6.05	16.35	11409003.84	60.06

Deutsches Reich.

Der so bemerkenswerte Depeschenwechsel zwischen Kaiser Wilhelm und dem Prinzregenten Luitpold von Bayern ist namentlich durch die hiebei so ungeschminkt betonten Empfindungen des Kaisers vielleicht die schärfste Kritik, welche sich die bayerische Zentrumspartei wegen ihres kleinlichen Verhaltens bislang gefallen lassen mußte. Kaiser Wilhelm ist mit seiner Depesche dem Vöden des bayerischen Selbstbewußtseins kräftig in die Mähne gefahren. Ueber ein Kurzes wird man sein Gebrüll aus München nach Berlin herüberschallen hören. Die schwarzen Herren in der zweiten bayerischen Kammer sollten zunächst an die eigene Nase fassen und sich ein wenig schämen, daß sie ihr kunstfreundliches, von jeher gut katholisches Herrscherhaus in die peinliche Lage versetzt haben, die ästhetischen Bestrebungen berühmter Vorfahren mit fremdem Gelde fortzusetzen. Man vermutet, Graf Hoy sei der freigebige Mäcen gewesen, der mit der bedeutenden Summe von 100 000 Mark in den Mißsprang, den Kaiser Wilhelm als oberster Schirmherr aller idealen Bestrebungen im Reich aus seiner Privatkapitulle zu decken bereit war. Der Prinzregent Luitpold ist nämlich gar nicht in der Lage, mit eigenen Mitteln für einen so großen Fehlbetrag einzutreten, und diese Verhältnisse sind dem Kaiser

wohl bekannt, der einem regierenden bayerischen König gewiß niemals ein derartiges Anerbieten gemacht haben würde. Unter solchen Umständen hätte die Annahme einer kaiserlichen Stiftung nichts Demütigendes für den Prinzregenten gehabt, wenn es ihm auch lieber sein mußte, daß ihm der fehlende Betrag aus dem eigenen Lande zuflöß. Mit dem Anerbieten offenbarte der Kaiser eine wahrhaft brüderliche und nachbarliche Gesinnung, die auch auf Kosten der eigenen Reingung und Interessen zur Hilfe bereit war. Diese Gesinnung wird man am Münchner Hofe wie in allen einsichtigen Kreisen des Bayerlandes zu würdigen wissen, wie auch die an dem Beschluß der zweiten bayerischen Kammer geübte Kritik gewiß überall, wo die Einflüsse des bayerischen Zentrums nicht hinreichen, ungeteilte Zustimmung finden wird. Eine andere Frage ist, ob es zweckmäßig war, daß gerade der Kaiser diese Kritik übte, die von hundert anderen Seiten doch schon in gewiß scharfer und vernichtender Form ausgesprochen worden war. Es ist nicht Sache eines Monarchen, die Beschlüsse einer Volksvertretung zu kritisieren, am wenigsten die einer fremden. Wir haben es hier wieder mit einer jener impulsiven Handlungen unseres allverehrten Herrschers zu thun, durch die er Niemandem genügt, seine eigene Person aber unnötigerweise den offenen und geheimen Gegnern als Zielscheibe hingestellt hat.

Den Kriegsveteranen, die ihren Wohnsitz ins Ausland verlegt haben, war seit 1896 die Veteranenbeihilfe von dem auf den Umzug folgenden Monat an entzogen worden. Nach dem Gesetz sollte die Hilfe besonders den im Inlande wohnenden Veteranen zukommen. Nachdem jetzt aber die Mittel zur Veteranenbeihilfe erhöht worden sind, ist die genannte Entziehung aufgehoben worden.

Es hätte so gemüthlich werden sollen in der sozialdemokratischen Partei, und die Genossen-Marke als edelstes Zeugnis der Gleichheit und Brüderlichkeit aller derer um Bebel war schon beinahe im Anzuge, allein es hat nicht sollen sein! In einer Berliner Parteiverammlung wurde der Antrag gestellt, der Parteitag möge beschließen, daß offiziell das Duzen unter Parteigenossen eingeführt werde und jeder Genosse ein deutlich sichtbares Erkennungszeichen trage. Die Versammlung ging schnöder Weise über diesen echt humanitären Antrag zur Tagesordnung über. Hoffentlich wird er aber auf dem Parteitage wiederholt.

Bozberg, 13. August. Wie gerne unser Großherzog solchen Personen, die unverschuldet in Not geraten sind, hilft, davon haben wir in unserem Amtsbezirk wieder ein Beispiel. Das Gemeinderatsmitglied M. in S. wandte sich vor einigen Wochen an unseren Landesvater und bat um Unterstützung. Der Bittsteller gab an, er sei leidend und habe viele Kinder. Dieses Bittgesuch ging an die Gemeindeverwaltung zur Begutachtung zurück und die Gemeinderäte unterstützten die Bittschrift ihres Kollegen. Hieraufhin wurde dem Gemeinderat M. in S. die Summe von 1000 M. vom Großherzog geschenkt. Der frühere Präsident von Frankreich, Gastmir Perier, ist nach Triberg im Schwarzwald gereist, wo sein Sohn weil. Der junge Perier studiert in Leipzig.

Hamburg, 15. Aug. Eine 2000 Köpfe starke Versammlung von Droschkenkutschern beschloß den Streik, weil die Polizei ihre Wünsche bei Ausarbeitung der neuen Fahrordnung ablehnte.

Der jährliche Umsatz des Warenhauses A. Wertheim in Berlin übersteigt 40 Mill. Mark. Man hätte es früher kaum für möglich gehalten, daß eine solche Summe ausschließlich durch Einzelverkauf im Warenhaus erzielt werden könnte. Bei einem solchen Umsatz wird es nicht wunder nehmen, daß die Firma mehr als 200 000 M. für Inzerate jährlich verausgabt. Die 3500 Angestellten, die allein schon der Einwohnerzahl manch kleiner Stadt gleichkommen, beziehen 1/2 Million Mark Gehalt den Monat. Das der Firma gehörige Grundeigentum hat einen Wert von 20 Millionen Mark. Solche Zahlen machen staunen, wenn man bedenkt, daß die Firma erst vor 14 Jahren, ganz klein anfangend, ihre Thätigkeit in Berlin begonnen hat. Damals galt es als eine hervorragende Leistung und übertraf alle Erwartungen, als in der Rosenthaler Straße am Weihnachtshelligabend eine Einnahme von 6000 M. erzielt wurde. Heute stellt das Lager zu Weihnachten einen Wert von 5 Mill. dar, was nicht übermäßig groß erscheint, aber an Ansehen gewinnt, wenn man weiß, daß es täglich um die Weihnachtszeit durch riesige Zufuhren ergänzt wird. Die größte Einnahme im Jahre 1901 betrug an einem Tage zur Weihnachtzeit in der Leipziger Straße 200 000 M., in der Rosenthaler und Dranienstraße je zwischen 70 und 80 000 M.

Aus Baden, 13. Aug. Die hochsommerliche Witterung, welche in letzter Zeit etwas nachgelassen hatte, ist in den letzten Tagen mit erneuter Kraft wieder eingetreten, und die Einwirkung der Wärme macht sich auf beste Weise jetzt schon an den Trauben sichtbar. In allen, sogar in den geringsten Lagen, sind die Trauben in das Stadium der Reife getreten. Nicht nur helle oder gefärbte Traubenberren trifft man in verschiedenen Gewannen an, sondern auch vollkommen ausgereifte Frühtrauben hängen in bevorzugten Lagen an den Stöcken. Der Weinstock und das Laub sind gesund und gut entwickelt. Trauben- und Laubkrankheiten sind bis jetzt nicht zu verzeichnen. Wenn auch der Traubenbehang nicht sehr reichlich ist, so rechnet man doch im allgemeinen auf einen halben Herbsttrtrag.



Denn ein Sprichwort sagt: „Das, was Juli und August nicht vermocht, das wird im September nicht gar gekocht.“ Der Weinmarkt verlehrt in jüngster Zeit in ziemlich fester Haltung, die auf das schwache Angebot in brauchbaren 1901er und 1900er Gewächsen sich gründet.

Mühlhausen i. E., 14. August. Heute früh, kurz nach 4 Uhr, brannte die große Möbelfabrik Hürler gänzlich nieder. Der Schaden ist enorm. Der Besitzer befindet sich gegenwärtig auf einer Geschäftsreise.

Westhofen, 13. Aug. Auf eine sonderbare Weise suchte sich der Müller Sch. im benachbarten Tränheim zu bereichern. Er hatte in seine Drechselmaschine ein Loch gebohrt, durch welches ein Teil der gedroschenen Frucht in eine unter derselben angebrachte Grube lief. Um diesen Teil wurde also der Eigentümer des Getreides tatsächlich betrogen. Kein Wunder, daß man sich hier allgemein über den schlechten Körnerertrag beklagt. Bis jetzt hat man über 50 Säcke Getreide, welche auf diese Weise „gemoltert“ wurden, beschlagnahmt. Sch. gestand dem Untersuchungsrichter sein Vergehen ein.

Württemberg.

Stuttgart, 12. Aug. Dem Landtag ist heute das 4. Verzeichnis der bei der Kammer der Abgeordneten in der Zeit vom 10. Februar bis 11. Juli eingegangenen Petitionen zugegangen. Dasselbe umfaßt 69 Eingaben, womit die Zahl der dem gegenwärtigen Landtag unterbreiteten Petitionen die Höhe von 266 erreicht hat. Die Kommissionen der Abgeordnetenkammer werden voraussichtlich gegen Mitte nächsten Monats ihre Sitzungen wieder aufnehmen. Die verschiedenen vorliegenden Gesetzentwürfe werden die Kommissionsabteilungen längere Zeit beschäftigen.

Ein neues Steuerzeichen für Schaumwein steht in Aussicht. Die Anlegung des Steuerzeichens in der jetzigen Form und Größe hat sich in der Praxis nicht bewährt. Namentlich wird von den Interessenten bemängelt, daß sich der Streifen im Eisbübel leicht ablöst und dadurch namentlich für Restaurateure wieder die Gefahr von Unannehmlichkeiten aller Art besteht. Gegenwärtig sind daher Erhebungen über eine andere Form des Steuerzeichens im Gang. Von Interessenten wird vor allem ein kleineres Steuerzeichen, etwa eine einfache Marke, die am Flaschenhals anzubringen wäre, empfohlen. Einzelne amtliche Stellen greifen auch wieder auf den Vorschlag einer Plombe am Flaschenverschluß zurück.

Gastwirtsgehilfen und Lehrlinge. Zum Zweck der Ueberwachung der Bundesratsbestimmungen über die Beschäftigung von Gehilfen und Lehrlingen in Gast- und Schankwirtschaften wird vom Ministerium des Innern angeordnet, daß die Ortspolizeibehörden die Gast- und Schankwirtschaftsbetriebe, welche Gehilfen oder Lehrlinge beschäftigen, jährlich mindestens einmal zu revidieren haben. Außerordentliche Revisionen haben nach Bedürfnis und insbesondere dann zu erfolgen, wenn der Verdacht einer geschäftlichen Beschäftigung von Gehilfen oder Lehrlingen vorliegt. Ueber die stattgehabten Revisionen haben die Ortspolizeibehörden eine Liste zu führen, welche den zuständigen Gewerbeaufsichtsbeamten auf Ersuchen zur Einsicht vorzulegen ist. Neben den Polizeibehörden steht auch dem Gewerbeaufsichtsbeamten die Aufsicht über die Ausführung der Bundesratsverordnung zu.

Stuttgart, 12. Aug. Der kürzlich beendigte Maurerstreik soll, wie man hört, noch ein Nachspiel für die Stadt im Gefolge haben. Bekanntlich hat sich die Stadt in dem mit der Krongutverwaltung und der Staatsfinanzverwaltung abgeschlossenen Vertrage bei einer Konventionalstrafe von 10000 M verpflichtet, den Katharinenstift-Neubau in den oberen Anlagen, so zu beschleunigen, daß derselbe bis zum 1. April nächsten Jahres bezogen werden kann und das alte Katharinenstift bis zu diesem Zeitpunkt für die Zwecke der Verkehrsanstalten verfügbar wird. Da dieser Termin infolge des Maurerstreiks nicht eingehalten werden kann, wird die Stadt voraussichtlich die vereinbarte Konventionalstrafe zu zahlen haben, was umso unangenehmer ist, als die Stadt sich gegenüber dem Unternehmer, welcher den Bau des neuen Katharinenstifts

übernommen hat, nicht gleichfalls durch Vereinbarung einer Konventionalstrafe den Rücken gedeckt haben soll.

Stuttgart, 10. Aug. Der Abbruch der Ruine des abgebrannten Hoftheaters schreitet rasch vorwärts, bereits sind große Teile des alten Lustschlosses freigelegt, dessen wertvolle Ueberreste wahrscheinlich im Hofe der K. Technischen Hochschule Aufstellung finden werden. Genauere Untersuchungen haben ergeben, daß die erhalten gebliebenen Säulen u. genügen, um dieselben zu einem Arkadengang vereinigen zu können.

Stuttgart, 15. Aug. Die vom Passagurbureau Johs. Rominger für den Gewerbeverein Stuttgart vorbereitete Fahrt nach Düsseldorf hat eine Beteiligung von 492 Personen gefunden, so daß Viele, die sich zu spät anmeldeten, abgewiesen werden mußten. Die Abfahrt fand heute früh 4 Uhr 55 Min. statt.

Stuttgart, 15. August. Wie wir aus guter Quelle hören, ist gegen den hiesigen Zollgüterbeförderer H. von einem hies. Werkmeister Strafanzeige bei der Staatsanwaltschaft wegen Fälschung von Frachtbriefen erstattet worden. H. wird beschuldigt, die Gewichtangaben der Zollfrachtscheine auf den Frachtbriefen willkürlich erhöht zu haben, um dadurch eine höhere Zollgebühr zu erzielen und das Gewicht bei Versendung von Frachtgütern z. B. von 1000 kg auf 1500 kg erhöht und für letzteres Gewicht die Frachtlatur eingezogen zu haben. Der Staatsanwaltschaft sind eine große Anzahl Beweismittel übergeben worden. H. wird zweifellos vor das Schwurgericht gestellt werden.

Cannstatt, 11. August. Dem Vernehmen nach ist das gesamte den „Rosenstein“ umfassende Areal von der Krongut-Verwaltung an den staatlichen Fiskus um vier Mill. Mark, vorbehaltlich der Zustimmung der Stände verkauft worden.

Eßlingen, 12. August. Zu dem in den Tagen vom 22.—25. August stattfindenden 50-jährigen Jubiläum der hies. Freiwilligen Feuerwehr sind bis jetzt schon 1400—1500 Mann angemeldet. Auch eine von Schullehrer Wagner verfaßte 44 Seiten starke Denkschrift ist erschienen und behandelt im ersten Teil: „Das Feuerlöschwesen in früherer Zeit“ und im zweiten Teil: „Die Eßlinger Freiwillige Feuerwehr von 1852—1902; ebenso ging auch schon eine Festschrift in farbigem Druck aus der lithographischen Anstalt von Fr. Schwab hervor. Zum Festplatz wurde die Maille gewählt.

Eßlingen, 14. August. Dieser Tage kam hier ein schwerer Uebergriff eines Schutzmannes vor. Derselbe hielt eine hiesige Dame, Fran eines Fabrikanten, auf dem Bahnhof an und wollte sie als ein stechbriefflich verfolgtes Frauenzimmer verhaften. Die Dame war auf dem Weg zum Bahnhof begriffen, um ihren Gatten abzuholen. Kurz vor dem Bahnhof bemerkte sie, wie ein Mann hinter ihr herkam und immerzu „Pst“ machte. Sie gab dieser Unverschämtheit kein Gehör und ging weiter. Da trat der Mann plötzlich vor, faßte sie am Handgelenk und erklärte, er sei ein Schutzmann und müsse sie verhaften. Obwohl die bestürzte Dame sich sofort bereit erklärte, sich auf dem Bahnhof zu legitimieren, zog sie der Schutzmann ins Dunkel der Straße zurück, indem er sie fortgesetzt am Handgelenk festhielt. Sie setzte sich zur Wehr und rief um Hilfe, bis endlich ein hiesiger Kaufmann herbeieilte und sie legitimierte. Jetzt erst ließ der Schutzmann ab. Dieser soll nunmehr in Disziplinarstrafe genommen werden, nachdem er sich geweigert hat, die Dame, die vor Aufregung über solch empörende Behandlung erkrankt ist, um Entschuldigung zu bitten. Die Polizeiverwaltung entschuldigte den Fall damit, daß das Signalement der Dame auf die Dame „einigermaßen gepaßt“ habe. Der Ulmer Gemeinderat hat erst vor kurzem einen Schutzmann wegen eines ähnlichen Mißgriffs Knall und Fall entlassen. (Man darf wohl darauf begierig sein, was der z. Zt. in Urlaub befindliche Hr. Oberbürgermeister Mühlberger nachträglich darüber verfügen wird. D. Red.)

Geißlingen a. St., 15. Aug. Bezüglich unserer Meldung, betr. die Arbeiterentlassung in der hies. Maschinenfabrik, teilt die Maschinen-

fabrik der „Geißl. Ztg.“ mit, daß dieses Jahr nur 12 ledige Arbeiter weniger als voriges Jahr in der Fabrik beschäftigt seien und daß unsere Meldung, die Beschäftigung der versch. Arbeiter auf die Dauer sei unmöglich, in keiner Weise zutrefte.

Ludwigsburg, 13. Aug. In Dörschweil ist die mit Feldfrüchten angefüllte Scheuer des Ochsenwirts Rommel einem Brand zum Opfer gefallen. Leider sollte es nicht ohne Verlust eines Menschenlebens abgehen. In der Brandnacht nächtigten in dem Stall der abgebrannten Scheuer vier zugereiste Dreischer. Drei derselben verließen, durch den Feuerlärm geweckt, den Stall. Der 55 Jahre alte Leonhardt Hafentuf von Hesselbronn scheint jedoch vom Schlafe nicht erwacht zu sein. Sein verkohlter Leichnam wurde gestern beim Aufräumen des Brandplatzes unter den Trümmern im Stall aufgefunden. Als Brandursache liegt zweifellos Brandstiftung vor. Der Abgebrannte ist nur gering versichert.

Stuttgart, 14. August. [Kartoffelmarkt auf dem Leonhardsplatz.] Zufuhr 150 Htr. Preis 4 bis 4.50 M für 1 Htr. — [Krautmarkt auf dem Charlottenplatz.] Zufuhr 800 Stüd. Preis 20—25 M für 100 Stüd.

Ausland.

In Frankreich ist der Widerstand gegen die Schließung der Ordenschulen in der Bretagne noch nicht gebrochen. Er hat sogar eine bemerkenswerte Stärkung durch den Spruch eines Gerichtshofes zweiter Instanz erhalten. War es bisher die clerikal gefärbte Bevölkerung, geführt von der westfranzösischen Aristokratie und begünstigt von einigen Offizieren, die jenen Widerstand leistete, so liegt jetzt eine Entscheidung beamteter Richter vor, die die Frage von neuem verwickelt. Ein Beschluß des Appellationsgerichtshofes in Lyon erklärte nämlich die Anlegung von Siegeln an die Schulen der Schwestern von Saint Charles für ungesetzlich und verfügte die Abnahme der Siegel. Das Ministerium Combes aber scheint entschlossen, auf der einmal beschrittenen Bahn mit Energie fortzufahren und sich hierin durch keinerlei Opposition beirren zu lassen.

König Eduard ist von London abgereist, um sich nach Combes zu begeben.

In dem nunmehr auch vertagten englischen Parlament fragte ein Unterhausmitglied die Regierung, ob es wahr sei, daß zwischen Rußland und Persien z. Zt. Verhandlungen stattfinden, welche auf eine Erleichterung der Einfuhr englischer und namentlich indischer Produkte nach Persien durch bedeutend verstärkte Zölle abzielen. Ministerpräsident Balfour gab darauf eine recht gewundene Erklärung ab, aus der übrigens doch soviel hervorgeht, daß die Engländer scharfe Zollerhöhungen Persiens gegen indische Industrieerzeugnisse befürchten. Die englische Regierung wird die indische Lokalregierung auf die Sache „aufmerksam machen“. Was dabei herauskommen soll, ist nicht ersichtlich. Die Engländer werden sich wohl ins Unvermeidliche wieder einmal fügen müssen, denn die hinter Persien stehenden Russen sind keine Buren.

Die in London seit Wochen versammelt gewesene Konferenz der leitenden Minister der englischen Kolonien ist in der abgelautenen Woche wieder geschlossen worden, sie hat nur dürftige Resultate gezeitigt.

Die Ankunft der berühmten Burenführer Botha, Dewet und Delarey in Southampton wurde für diesen Samstag Mittag erwartet.

Paris, 15. August. Der Schwager des amerikanischen Millionärs Vanderbilt, Bair, verunglückte auf einer Automobilfahrt. Infolge Platzens eines Radreifens flog das Gefährt gegen einen Baum. Bair und seine Braut sind tot, die übrigen Insassen schwer verletzt.

Der junge König von Spanien bereift z. Zt. einen Teil des Landes und wird, was sogar demokratische spanische Blätter zugeben, von der Bevölkerung über alles Erwarten gefeiert. Der spanische Ministerpräsident Sagasta möchte kommenden Herbst auf den Rat seines Arztes und auf den Wunsch seiner Familie vom Amt zurücktreten, kann es aber noch nicht, weil er keinen Nachfolger weiß, der die Zustimmung der parlamentarischen Führer in den Cortes finden könnte.

Mit einer Beilage.

